

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 30. Stück.

Sonnabend, den 24. Juli 1841.

---

**I n h a l t.**

Die um des Glaubens willen im Jahre 1534 aus Halle  
Vertriebenen. — Die Hallischen Heiligthümer. — Kirchens-  
sache. — Armensachen. — Verzeichniß der Gebornen. —  
37 Bekanntmachungen.

---

**I.**

Die um des Glaubens willen im Jahre 1534  
aus Halle Vertriebenen.

---

Mit großer Strenge widersezte sich Kardinal Albrecht  
der Ausbreitung der Lutherischen Lehre in seiner Stadt  
Halle. Scharfe Edicte, verweigerte Bestätigung der  
Rathswahlen und andere Bedrückungen sollten die der  
reineren Lehre des Evangeliums Geneigten zur katholis-  
chen Kirche zurückführen. Im J. 1534 ließ er dem Rathe  
eröffnen, die abtrünnigen Rathsmitglieder sollten in  
einigen Wochen Hab und Gut verkaufen und die Stadt  
räumen mit Weib und Kindern. Die Männer verließen  
auch alsbald die Stadt und begaben sich größtentheils  
nach Köthen, den Weibern aber wurde, nachdem sie  
am 22. Juni im Dome einen Fußfall vor dem Cardinal  
gethan hatten, angedeutet, daß sie noch bis Bartho-  
lomäi in der Stadt bleiben, hernach aber sich zu ihren

XLII. Jahrg.

(30)

Män-

Männern begeben und in der Stadt nicht weiter finden lassen sollten. Also geschah auch. So etwa erzählt nach Creß' handschriftlichen Annalen von Dreyhaupt Bd. I. S. 968 fgg., wo die näheren Umstände nachgelesen werden können. Auch unsere alte Bürgermatrikel hat beim Jahre 1534 die Nachricht: „Vnder diesem Jahr seind dy Burgere umbs Euangelium auß der Stadt relegiret vnd auß der Lehntaffel gelescht worden auß bevehl vnd geboth des Landsfürsten iuxta Micham prophetam: princeps mandat et iudex exequitur.“

Wer aber waren diese Vertriebenen? Dreyhaupt nennt S. 970 aus der bereits angeführten Quelle folgende siebzehn: 1) Hans Better, 2) Thomas Thugau, 3) Hans Zimmermann der ältere, 4) Hans Wahle, 5) Nicol Bodendorff, 6) Glorius Welckau, 7) Nicol Krockau, 8) Urban Eisenberg, 9) Georg vom Hofe, 10) Stephan Holzschuher, 11) Sander Stiebeler, 12) Balthasar Weiner, 13) Hans Heinebuhl, 14) Wolff Ludewiger, 15) Philipp Harterwieg, 16) Eyrriacus Deuerlein und 17) Lorenz Faust. Genauer schreibt die Namen eine in meinem Besitz befindliche handschriftliche Chronik, welche als neunten Georg Hoffmann, als 11) Alexander Stübeler und als 12) Balthasar Wagner nennt. Bei der schwankenden Orthographie in den Namen habe ich die alte Bürgermatrikel zu Rathe gezogen und etwa fünf bis sechs Jahrzehende genau verglichen. Die freilich nur unbedeutenden Ergebnisse meiner Untersuchung will ich hier mittheilen. 1) Hans Better war 1502 Bürger geworden, wurde 1528 Weinmeister und 1531 Wirthhalter. 2) Thomas Thugau erscheint in der Namensform Toms Tugau 1528 als Wirthhalter, 1531 als Vierherr. 3) Hans Zimmermann ward 1496 Bürger, 1519 Weinmeister, 1522 und 1531 Kämmerer; sein Sohn Hieronymus erlangte 1543 das Bürgerrecht. Er starb im Exil. 4) Hans Wahle, auch



auch Whale geschrieben, war seit 1531 im Rathe.  
 5) Nicolaus Bodendorff kommt 1547 als Bierherr vor, in welchem Jahre er auch Dienstags post Ursulae starb. Ueber Nr. 7 und 8 habe ich keine Nachrichten gefunden, wohl aber die Berichtigung von Nr. 9 bestätigt gesehen, da George Hoffmann einigemal als Geleitsherr erwähnt wird. Glorius Welckau wird bald Welchau, bald Welcha, bald Welcke geschrieben; er ist 1522 Worthalter, 1533 Kämmerer gewesen. Ludewiger bekleidete Rathsämtter in den Jahren 1525, 1528 und 1531. Feuerlein wurde 1502 Bürger, sein Name ist bald Ciriac Feuerle, bald Feuerlein geschrieben und er selbst als Worthalter in den Jahren 1522, 1525 und 1531 aufgeführt. Der letzte endlich, ein Feinwebermeister, der 1512 Bürger wurde, erscheint bald als Florenz Faust s. B. 1512, 1523, 1526, 1531, bald als Lorenz Faust 1529 und kommt noch 1540 vor. Er war bekanntlich der einzige, der seinem Glauben nicht treu blieb, heimlich nach Halle zurückkehrte, Widerruf that und sich im Neuen Stift absolviren und mit Ruthen streichen ließ. — Uebrigens waren im Jahre 1534 Caspar Querhammer und Gregor Dckell Rathsheister, Thomas Luz und Dr. Philippus Ramfon (Novenianus bei Dreyhaupt) Worthalter; Paul Gumprecht, Hans Keller und Peter Krause Kämmerer; Andreas Myrisch aber, den Dreyhaupt Kammereschreiber nennt, wird unter den Bierherrn aufgeführt.

Ich benutze diese Gelegenheit, noch einige andere Personalien, die sich auf die Hallesche Reformationsgeschichte beziehen, hier mitzutheilen. Als in dem Calbeschen Landtagsabschiede vom 23. Januar 1541 eine außerordentliche Steuer von 500000 Gulden zur Deckung der Schulden des Cardinals ausgeschrieben wurde und dazu unsere Stadt allein 22000 Gulden beitragen sollte, traten die Bürger zu gemeinschaftlicher Beratung

\*\*

thung

thung darüber, nach den vier Stadtpfarrren zusammen und verlangten als Bedingung für die gezahlte Steuer einen evangelischen Pfarrer und Schulmeister. Der Katholisch gesinnte Rath machte allerlei Winkelzüge und wußte die Sache in die Länge zu ziehen, bis endlich der Ausschuß die Absendung von vier Deputirten durchsetzte, welche den Dr. Pfeffinger in Leipzig zur Uebernahme des Predigtamts bewegen sollten. Es waren dazu zwei Mitglieder des Rathes und zwei aus dem Ausschusse erwählt worden. Zu den ersteren gehörte George Braune (selten Braun), welcher 1535, 1536 und 1538 Bierherr, 1539, 1541, 1547, 1550 und 1553 Rämmerer war, und Matthias Scheller, der als Worthalter in den Jahren 1541, 1544, 1547 und 1550, als Rathmeister 1553 angeführt ist und in dem letztgenannten Jahre Freitags nach St. Gallen starb. Zu den Deputirten des Ausschusses waren Thomas Schüler und Liborius von Delitzsch gewählt, welcher letztere 1532, 1543, 1546, 1549 und 1552 Rathmeister wurde, aber wohl in diesem Jahre starb und den Bierherrn Barthel Kunath zum Nachfolger erhielt. Thomas Schüler, einem alten, im Anfange des 17. Jahrhunderts erloschenen Patriciergeschlechte, von dem der Schülerhof seinen Namen hat, angehörig, war 1531 Rathmeister gewesen, aber von dem Cardinal wegen seiner Anhänglichkeit an Luther des Amtes entsetzt worden. Darüber meldet eine durch die grausame Hand des Buchbinders verstümmelte Anmerkung der Bürgermatrikel: „Als unser gestrenger Herr von Magdeburg widerumb zu Landt gekommen, hat S. Gn. das Edict, welchs doch im Weisheit vieler tapferen Fürsten auff dem Reichstage zu Ainspurck außgegangen und mit den bebstischen (den Katholiken) beschloffen, in seynem Lande wollen gehoben haben und sonderlichen auff die Artigkel des Sacraments eyner Gestalt zu nemen, auff's hefftigsten gedrungen. Derhalben Thomas Schüler, obgeschriebener Ratsmeister“ — —

was

was zu ergänzen etwa: durch Licent. Nicolaus Leonis ersetzt ist.

Der nach Einführung der Reformation nach Halle berufene gelehrte Schulmann Emericus Sylvius ist 1543 Bürger geworden und sein Name also in die Matrikel eingetragen: „Magister Emericus Silvius, sonst Wel-der genant; 150 allhier zu Halle Schulmeister.“

Eckstein.

## II.

### Die Hallischen Heiligthümer.

Es ist vor kurzem in diesen Blättern der von Herrn Dr. Schwetsche wieder aufgefundenen Flugschrift Luthers „Neue Zeitung vom Rein“ gedacht worden, welche derselbe im Jahr 1542, als Cardinal Albrecht den von ihm gesammelten Reliquienschatz von Halle nach Mainz versetzte, erscheinen ließ. Es dürfte für viele unsrer Leser zum Verständniß jener Mittheilung nicht überflüssig sein, wenn derselben hier nachträglich noch einige Bemerkungen über jene Hallischen Heiligthümer hinzugefügt werden.

Um dem Ueberhandnehmen der Reformation einen Damm entgegenzusetzen, hatte der Cardinal und Erzbischof von Magdeburg, Albrecht von Brandenburg, bei der in den Jahren 1520—23 von ihm erbauten Domkirche ein Stift begründet und mit ansehnlichen Einkünften und Vorrechten reichlich ausgestattet, dessen Mitglieder die Bestreitung und Widerlegung der lutherischen Lehre sich sollten angelegen sein lassen. Er beabsichtigte sogar dies Stift späterhin zu einer Universität zu erweitern, wozu er auch im Jahr 1535 die päpstliche Erlaubniß bereits auswirkte. Um den Glanz dieses „Neuen Stifts“ zu erhöhen, begabte er dasselbe, außer vielen Kleinodien, prächtigen Altargefäßen, Mess-

Messkleidern zc., auch mit einem außerordentlich reichen Schatz von Reliquien, welche er theils selbst mit großen Kosten in Italien zusammengebracht, theils aus den von ihm aufgehobenen hiesigen Klöstern genommen, theils auch von Fürsten, Kapiteln, Städten zc., welche sich ihm gefällig erzeigen wollten, zum Geschenk erhalten hatte. Alle diese Reliquien waren in kostbaren silbernen und goldenen Gefäßen aufbewahrt und selbst mit Gold, Silber und Edelsteinen reichlich verziert, so daß der Werth derselben auf viele Tonnen Goldes geschätzt wurde, und die Sammlung wenigstens in Deutschland nicht ihres Gleichen hatte. Um den Ruhm dieser Schätze in aller Welt zu verbreiten, ließ der Cardinal eine Beschreibung derselben, mit eingedruckten Abbildungen in trefflichem Holzschnitt von Albrecht Dürer, erscheinen, welche unter dem Titel „Vorzeichnus vnd zeygung des hochlobwürdigen heilighumbs der Stiffstkirchen der heiligen Sanct Moriz vnd Marien Magdalenen zu Halle“ im Jahre 1520 zu Halle gedruckt ist \*). Drenhaupt hat diese Schrift Th. I. S. 853 u. f. abdrucken und die Holzschnitte durch Kupferstich, auf XV Platten zusammengestellt, nachbilden lassen. Diese Beschreibung verzeichnet indessen nur die bei der Errichtung des Stifts bereits vorhandenen Heiligthümer; die Sammlung erhielt jedoch fortwährend noch neuen bedeutenden Zuwachs, wie denn unter andern der ganze, an Kleinodien sehr reiche Reliquienschatz des Klosters zum Neuen Werk nach Aufhebung dieses Klosters 1528 ihr einverleibt wurde. Indessen war der Einfluß der Reformation bereits viel zu mächtig geworden, als daß das neue Stift seine Bestim-

\*) Vergl. Dr. G. Schwetschke vorakademische Buchdruckergeschichte der Stadt Halle S. 20f. Außer dem dort erwähnten Exemplar dieser seltenen Schrift, welches der Marienbibliothek gehört, ist noch ein zweites, leider auch wie jenes nicht ganz vollständiges, im Besitz des Herrn Dr. Schwetschke hier vorhanden.

stimmung hätte erreichen können. War doch sogar der Prediger desselben, Georg Winkler, der erste, der seit 1524 das Evangelium hier in Halle zu predigen anfang und das Abendmahl unter beiderlei Gestalt austheilte. Nach und nach fielen die meisten der Stiftsgeistlichen selbst der lutherischen Lehre bei, und so mußte endlich das Stift, nachdem es kaum 20 Jahre kümmerlich bestanden hatte, um 1540 wieder eingehen. Die Kirche wurde 1541 gänzlich geschlossen. Die Heiligthümer derselben, die in dem evangelisch gewordenen Halle ihr Ansehen verloren hatten, ließ der Cardinal 1541 in sein zweites Erzstift Mainz abführen, um sie dort, wo die Reformation noch weit weniger unter das Volk gedrungen war und Kostbarkeiten der Art noch ihren Werth behalten hatten, zu neuer Verehrung aufzustellen. Noch im vorigen Jahrhundert wurden sie im Mainzer Dom unter dem Namen des Magdeburger Schatzes aufbewahrt. Ob sie jetzt noch vorhanden, oder wie so vieles der Art in den französischen Kriegen geraubt und zerstreut worden, ist mir nicht bekannt. H. D.

(Der Beschluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Kirchensache.

Der hiesige Missions-Hülfsverein gedenkt, so Gott will,

Mittwoch den 28. Juli, Nachmittag 3 Uhr, sein Jahresfest in hiesiger Domkirche zu feiern, und ladet zur Theilnahme alle Freunde des Reiches Gottes nah und fern hierdurch freundlichst ein.

Halle, den 22. Juli 1841.

Der Missions-Hülfsverein.

2.

## 2. Armenfachen.

Für den Schulfond der evangelischen Gemeinde zu Hermannseifen ist ferner eingegangen: Bei dem Factor Pöffe: von W. L. 15 Sgr., Ungen. 1 Thlr., Ungen. 20 Sgr. Bei dem Klempnermeister Weber: von W. 5 Sgr., von M. 15 Sgr., von U. 15 Sgr., von R. 5 Sgr., von B. 1 Thlr., Ungen. 1 Thlr., desgl. 1 Thlr., von F. D. 10 Sgr., Ungen. 10 Sgr., desgl. 10 Sgr., Ungen. 15 Sgr., von R. E. L. E. S. 17 Sgr. 6 Pf., von H. 1 Thlr., von A. B. aus M. 1 Thlr. 5 Sgr. Bei Unterzeichnetem: von F. H. 1 Thlr., von B. 2 Thlr., Ungen. 2 Thlr., von M. in R. 1 Fd'or, von H. 15 Sgr., von einem Uhrmachergehülften 7½ Sgr.  
H. Dryander.

Von P. R. in W. erhielt die Taubstummen-Anstalt 2 Thaler. Den fernern Freunden der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

## 3. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

Juni. Juli 1841.

## a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Juni dem Maurer Franke eine T., Friederike Christiane Auguste. (Nr. 877.) Den 27. dem Handarbeiter Linzmann ein S., Gottfried Wilhelm Christian. (Nr. 89.) — Den 28. dem Schlossermeister Schröder eine Tochter, Wilhelmine. (Nr. 954.) — Den 3. Juli dem Maurer Hermsdorf eine T., Johanne Christiane Therese. (Nr. 1028.) — Den 5. dem Handarbeiter Schaller ein S., Friedrich Christoph Wilhelm. (Nr. 1062.) — Den 12. dem Handarbeiter Künstler ein Sohn, Friedrich Lebrecht. (Nr. 471.) — Den 16. dem Häckelschneider Reinhardt eine T., Auguste Friederike Therese. (Nr. 888.)

Ulrichs;

- Ulrichsparochie: Den 7. Juni dem Tischlergesellen Reuter eine E., Pauline Rosine. (Nr. 327.) — Den 15. Juli dem Buchbindermeister Heinrich eine E., Christiane Caroline Henriette Anna. (Nr. 449.)
- Moritzparochie: Den 14. Juni dem Gastwirth Mäler eine E., Christiane Caroline Clara. (Nr. 535.) — Den 30. dem Tischlermeister Ritter ein S., Gustav Adolph Hermann. (Nr. 2082.) — Den 2. Juli dem Pfannenschmidt Lehmann eine E., Johanne Marie Alwine. (Nr. 778.) — Den 10. eine uneheliche E. (Entbindungs-Institut.)
- Domkirche: Den 12. Juni dem Pferdehändler Lözius eine E., Caroline Lisette Amalie Anna. (Nr. 1517.) — Den 17. dem Handelsmann Bethmann eine E., Auguste Caroline Anna. (Nr. 160.) — Den 28. dem Zimmergesellen Beckmann ein Sohn, Gustav Theodor. (Nr. 2011.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Felgenträger ein Sohn, Heinrich Wilhelm Gustav. (Nr. 889.) — Den 3. Juli dem Steinbrucker Wanke ein S., Carl Gottlob Andreas. (Nr. 1311<sup>b</sup>.)
- Neumarkt: Den 24. Mai dem Tapetenfabrikant Boller ein S., Wilhelm Hermann. (Nr. 1323.) — Den 24. Juni dem Maurer Quick eine Tochter, Christiane Charlotte Emilie. (Nr. 1214.) — Den 5. Juli dem Zimmergesellen Quente eine E., Therese Dorothee Emilie. (Nr. 1113.) — Den 10. dem Böttchermeister Lymes ein S., Otto. (Nr. 1259.)
- Glauchau: Den 2. Juni dem Director der Franckeschen Stiftungen, Prof. Dr. Niemeyer ein S., Maximilian David. (Königl. Pädagogium.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 2017.) — Eine unehel. E. (Nr. 1728.) — Den 5. Juli dem Fabrikarbeiter Rappsilber eine E., Marie Therese Bertha. (Nr. 1674.)
- Militairgemeinde: Den 11. Juli dem Sergeant Wiesner eine E. todtgeb. (Nr. 2190.)
- b) Getraute.
- Moritzparochie: Den 19. Juli der Schuhmachermeister Bauch mit J. K. Hense.

Dom,

Domkirche: Den 18. Juli der Lohnfuhrmann Metzner mit W. K. C. Hartmann.

Neumarkt: Den 18. Juli der Rentier Stops mit J. D. Hofman.

Glauch: Den 18. Juli der Handarbeiter Küster mit J. S. verwittw. Lange geb. Hammelmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Juli der Schuhmacher Starrfinger aus Seeburg, alt 75 J. Blasenentzündung. — Eine unehel. F., alt 6 M. Brechruhr. —

Den 13. des Hütlermeisters Lindner S., Gustav Eduard, alt 3 M. 2 W. 4 F. Krämpfe. — Den 16.

756 J. 7 M. der Fleischermeister Brummer, alt 58 J. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 17. Juli des Handarbeiters Seyfert S., Benjamin Robert, alt 10 J. 5 M. in der Saale verunglückt.

Glauch: Den 15. Juli des Polizei-Sergeant Türks Witwe, alt 70 J. 5 M. 2 W. Magenkrankheit. —

Den 19. der Stud. philos. Heinrich Adolph Siegfried aus Carben in Ostpreußen, alt 23 J. hitziges Nervenfieber.

Militairgemeinde: Den 11. Juli des Sergeant Wießner F. todtgeb. — Den 18. der Unterofficier Hellmoldt, alt 30 J. 5 M. 1 W. 2 F. körperliche Verletzung.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

### Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
de 1841. 26. Stück Seite 181.

Nr. 284. Strafe auf Baumbeschädigungen  
betreffend.

Es ist wahrgenommen worden, daß nicht selten  
von den Besitzern der an öffentliche Straßen und Wege  
grenz

grenzenden Grundstücke die an den Wegen stehenden Bäume umpflügt werden, und so nicht allein in den Weg hineingeackert, sondern auch Gelegenheit zur Beschädigung der Bäume gegeben wird. Insofern dieses unbefugte Pflügen in die Wege hinein in einer solchen Nähe von den auf den Wegen und Landstraßen stehenden Bäumen geschieht, daß dadurch den Letzten Nachtheil zugefügt werden kann, ist es ebenfalls als eine Baumbeschädigung anzusehen, und in Gemäßheit unseres Amtsblatts, Erlasses vom 27. Januar d. J., Amtsblatt Nr. 56, nach Maßgabe der dort gedachten Strafbestimmungen vom 15. August 1834 (Gesetzsammlung pag. 242. Nr. 364) zu ahnden.

Merseburg, den 18. Juni 1841.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Indem wir vorstehende Verordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß wir unsere executiven Polizeibeamten angewiesen haben, auf dergleichen Contraventionen zu vigiliren und die Schuldigen zur unnachsichtlichen Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 19. Juli 1841.

Der Magistrat.

Bei Ausführung unserer Verordnung vom 28. Juni c. (Wochenblatt. 1841. Stück 27. Veil. 1. S. 910) hat sich herausgestellt, daß die Bezeichnung der Rähne und Gondeln auf einem außerhalb angebrachten Bleche dem Zwecke nicht vollkommen entspricht, wir veranlassen daher sämtliche Eigenthümer und Inhaber von Fischerkähnen und Gondeln hierdurch:

die Numerirung wie bisher an beiden Enden dieser Fahrzeuge auswärts auf einem viereckigen, mit weißer Oelfarbe gestrichenen Felde, mit acht Zoll großen schwarzen Nummern von Oelfarbe zu bewirken.

Halle, den 20. Juli 1841.

Der Magistrat.

**Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens.**

In Hallischer Stadiflur dürfen weder Aehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden, und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachsichtlich eine Strafe von 1 Thaler an Gelde oder 48stündigem Gefängniß und nach Befinden der Umstände körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 19. Juli 1841.

Der Magistrat.

Mittwoch den 28. d. M. Nachmittags um 4 Uhr soll auf dem Moritzkirchhofe eine Quantität altes Bauholz, Brettabgänge und Späne meistbietend verkauft werden. Halle, den 22. Juli 1841.

Der Magistrat.

Die auf 68 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Anlegung zwei verdeckter Kanäle an der schwarzen Brücke soll

Mittwoch den 28. d. M. 9 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 22. Juli 1841.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Doctor Bernhard in Leipzig. 2) An Hrn. Candidat Stade in Nottlebrode. 3) An Hrn. Stud. Schäffer in Berlin. 4) An Hrn. Mühlenbesitzer Dieker in Klitzschena. 5) An Hrn. Candidat Buhle in Alt-Scherbig. 6) An Hrn. Doctor Bernhard in Frankfurt a. M. 7) An Hrn. Superintendent Clausius in Uckermünde. 8) An den Tischlergesellen Keith in Wehlar mit 7 Thlr. K. A. 9) An Fräulein Danker in Landeck. Halle, den 21. Juli 1841.

Königl. Ober-Postamt. Götschel.



---

Die Listen 1ster Klasse 84ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden. Die Erneuerung zu der am 12. August stattfindenden Ziehung 2ter Klasse muß bis zu dem auf jedem Loose bemerkten Präclufivtermin gesehen; auch sind zu dieser Klasse noch Kaufloose zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann  
zu Halle a. S.

---

Täglich Gefrorenes bei Ortho.

---

Sonntag Kirchtorte auf Sahnteig, so wie  
Aprikosentorte bei Ortho.

---

Sonntag Baumkuchen zum Ausschneiden bei  
Ortho.

---

Rechten Absinth, so wie Schweizer Kirschwasser bei  
Ortho.

---

### Rehwildpret

ausgezeichnet schön und billigst bei

W. Sachtmann in Halle.

---

Sehr schöner geräucherter Rheintachs, geräucherte  
Lachsringe und äußerst schöne neue holländische Heringe  
billig bei  
G. Goldschmidt.

---

Frische Ameiseneier, schönster Qualität, das Vers  
liner Quart zu 5 Sgr. empfiehlt der Seilermeister J.  
Laue, Ober- Leipziger Straße Nr. 1627.

---

Ein erwachsener Mensch, welcher deutsche und  
lateinische Schrift geläufig zu lesen versteht, kann für  
mehrere Stunden am Tage Beschäftigung finden. Das  
Nähere zu erfragen kleine Ulrichstraße Nr. 977 zwei  
Treppen hoch bei Madame Schütz.

---

Zwei Schlafstellen stehen offen und können sofort  
bezogen werden, kleine Schloßgasse Nr. 1061 parterre.

---

**Hausverkauf.** Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der Rathhausgasse Nr. 232 nahe am Markte belegenes Haus mit Hintergebäuden, Hof und Garten zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten baulichen Stande und enthalten 8 Stuben nebst Kammern, 2 Küchen, 3 Keller, Waschhaus, Stall- und Bodenträume. Kaufliebhaber mögen gefälligst direct mit mir in Unterhandlung treten.

Halle. Gustav Nauenburg.

Das in der Leipziger Straße Nr. 1605 gelegene Backhaus soll verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Es ist daher ein Termin auf den 26. Juli Nachmittags 3 Uhr in dem Hause selbst anberaume. Die Bedingungen sind einzusehen bei dem Kupferschmidt Wölke, große Ulrichsstraße Nr. 6.

Halle, den 24. Juli 1841.

Ein Haus mit 5 Stuben und kleinen Garten in der Geißeßstraße und eins mit 8 Stuben in der Nähe der Steinstraße sind zu verkaufen, auch ist ein Kapital zu 100 und 250 Thlr. sogleich auszuleihen. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 51 ist die mittlere Etage nebst Zubehör anderweit zu vermieten und zum ersten October zu beziehen.

Rathhausgasse Nr. 233 ist die mittlere Etage, welche seit Jahren von dem Herrn Baron de la Motte Fouqué bewohnt wurde, anderweit zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

In Nr. 498 Rannische Straße sind 2 Stuben nebst Zubehör anderweit zu vermieten und zum 1. Oct. d. J. zu beziehen.

Buchbinder Hanson.

Rannische Straße Nr. 501 ist die Bell-Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, wegen Ortsveränderung des jetzigen Pächters zu vermieten.

**Verkauf von sehr billigen Braunkohlensteinen.**

Von der besten Schachtkohle geformte Braunkohlensteine werden sehr billig wegen Mangel an Raum verkauft. Bestellungen werden auch für den Winter in großen und kleinen Quantitäten angenommen, wo der Preis nicht geändert wird. Das Tragerlohn wird so billig als möglich gestellt. Geehrte Abnehmer wollen sich von der Güte der Kohle überzeugen, und wird reelle Bedienung zugesichert.

Bäckermeister Gottfried Else.  
Halle, Neumarkt Nr. 1279.

Nuß- und Brennholz im Ganzen und einzeln, so wie sehr gute Torfsteine zu billigen Preisen bei  
S. Schmidt am Moritzthor.

Es soll auf den Montag Mittag 2 Uhr eine Partie altes Bauholz in Haufen getheilt in der Halle am Graswege meistbietend verkauft werden.

Langes und krummes Roggenstroh liegt wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei Sioli.

Ein gesittetes Mädchen von auswärts sucht zu Michaelis ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame. Das Nähere erfährt man Nr. 9 große Ulrichstraße.

Zwei gebräuchte Schellengeläute und eine Schlittendecke sucht zu kaufen der Sattlermeister C. Rudloff, große Klausstraße Nr. 893.

Dienstag und Freitag Breihan bei  
Rauchfuß sen.

Ich bin hier mit meinen 12 Pferden angekommen und werde selbige Sonntag den 25. Juli und folgende Tage zum Gebrauch aufstellen. Auch sind selbige zum Verkauf gestellt, jedoch nicht einzeln. Ich bitte vorzüglich die Jugend um zahlreichen Besuch.

Somann aus Schildow,  
bei Kühne auf der Waisle.

Dem hohen verehrten Officier-Corps, sämmtlichen Herren Unterofficieren und Füsiliereu des hochlöblichen Bataillons 32ten Infanterie-Regiments, welche am 20. d. M. unsern verunglückten Gatten, Sohn und Bruder, den Unterofficier Hermann Hellmoldt, so ehrenvoll zu seiner Ruhestätte begleiteten, so wie den zahlreichen theilnehmenden Freunden und Bekannten, sagen wir für diese unvergessliche Theilnahme unsern verbindlichsten und wärmsten Dank. In ihm verloren wir einen treuen, geliebten Gatten, liebenden Bruder und die Stütze unsers Alters.

Die Hinterbliebenen.

Der Herr Maler und Zeichenmeister Herschel hieselbst hat vor kurzem unter sehr erschwerenden Umständen mir ein Porträt in Oelfarbe geliefert, in welchem von mehreren Seiten eine unverkennbare Aehnlichkeit wiedergefunden wird, was ich dem Wunsche des Genannten gemäß hierdurch öffentlich anerkenne.

Prof. Dr. Guericke.

\* Bruchbandagen \*

von bekannter Güte gefertigt der approbirte Bandagist Steuer, Leipziger Straße Nr. 279 nahe der alten Post.

Heute Abend Gänsebraten. Sonntag Kirsch, und Apfelsuchensest, auch sollen mehrere Enten ausgefegelt werden bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 25. d. M. wird zum Kirschsuchenschmaus im Posthorn eingeladen.

Heute, Sonnabend den 24. Juli 1841

Großes Vocal- und Instrumental-Concert  
(im Saale des Bahnhofes)

unter gefälliger Mitwirkung des berühmten Posaunisten Herrn Queißer und mehrerer Herren des Leipziger und Merseburger Orchesters. Billets sind in der Tabakshandlung des Herrn Kizing zu 10 Sgr. zu haben.

Anfang 4 Uhr.

Georg Schmidt.